

Jahresbericht des Stadtarchivs Halle (Saale) für das Jahr 2017

Das Stadtarchiv Halle widmete sich auch im abgelaufenen Jahr der Sicherung und Nutzbarmachung von Quellen zur hallischen Stadtgeschichte sowie deren Propagierung im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wurden vorhandene nutzbringende Partnerschaften mit lokalen kulturellen Institutionen, Vereinen und Privatpersonen weiterhin gepflegt.

Die Ausstellungstätigkeit wurde eingeleitet und abgeschlossen durch zwei Kooperationen mit dem Halleschen Kunstverein. Den Auftakt bildete die vom 17. Januar bis zum 17. März gezeigte Ausstellung *„Schmuck“* mit Arbeiten von Claudia Baugut und Silvia Nagel. Anlässlich des 75. Geburtstages des Bildhauers und Medailleurs Prof. Bernd Göbel fand unter dem Motto *„Anmerkungen und Fantasien“* eine Schau seiner jüngeren Arbeiten statt, welche am 12. September unter großer Publikumsresonanz eröffnet wurde. Im Rahmen der bis zum 27. Oktober geöffneten Ausstellung waren Bronzemedailien und Reliefplatten, Plastiken aus Bronze, Fayence und Keramik oft mit antiken oder mythologischen Motiven zu sehen. Die Ausstellung wurde begleitet von der Lesung und einem Vortrag zu Göbels Werk. Ein Jubiläum aus der Geschichte des Verkehrswesens wurde im Zeitraum vom 19. April bis 27. Juli durch eine Fotoausstellung in der Bastian Bahnhofsounge im Hauptbahnhof gewürdigt. Unter dem Motto *„Flughafen in der Mitte“* konnten die Betrachter historische Stationen aus 90 Jahren Geschichte des Flughafens Halle / Leipzig kennenlernen.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des 500. Jubiläums der Reformation, das u. a. durch mehrere Kirchentage, Ausstellungen und eine Vielzahl Publikationen begangen wurde. Das Stadtarchiv orientierte mit seiner Ausstellung *„Stadtluft macht frei . Das städtische Leben im 16. Jahrhundert“* auf das Alltagsleben der Menschen jener Zeit, welche das Weltereignis Reformation miterlebten und mitgestalteten. Durch Präsentation von eigenen Archivalien, ergänzt durch Leihgaben des Stadtmuseums, wurden Themen wie Schulbildung, kirchliches Leben, Handel und Handwerk, Steuern, Feste und Feiern aber auch ernste Themen wie Krieg und Seuchen oder die Gefahr von Feuersbrünsten und deren Bekämpfung illustriert. Der Geschichte der politischen Propaganda widmete sich ab 4. Juli die Ausstellung *„Kampf um Köpfe . Parolen im Stadtbild“*. Exponate aus dem Fundus der reichhaltigen Plakatsammlung des Stadtarchivs dienten der Illustrierung von Werbung und politischer Propaganda im Stadtbild, die sich über den zeitlichen Bogen vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur politischen Wende 1989/90 spannte.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des gemeinsamen Landesarchivtages der Landesverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare im Steintorcampus wirkten Mitarbeiter des Stadtarchivs mit. Am 6. Mai beteiligte sich das Archiv an der Museumsnacht der Städte Halle und Leipzig unter dem Motto *„Zeig Dich“*. Darüber hinaus war das Stadtarchiv Gastgeber des 18. Tages der hallischen Stadtgeschichte am 18. November, der sich dem Thema *„Universität und Stadt. Sichtbarkeit Lebensform Transformation“* widmete. Am 25. November war der Antiquariatstag im Stadtarchiv wieder Treffpunkt für Sammler und Suchende, Anbieter und Interessenten der Stadtgeschichte.

Im Rahmen eines mit der Professur für Zeitgeschichte vereinbarten Projektes wurden von Geschichtsstudenten der Universität Akten der ehemaligen Abteilung Inneres des Rates der Stadt Halle-Neustadt erschlossen. Ziele waren neben der Heranführung der Studenten an die Arbeit mit Archivgut die Gewinnung von Erkenntnissen zur Arbeitsweise von örtlichen Organen der DDR bei der Überwachung oppositioneller Kräfte unter dem Motto *„Auf den Spuren der Diktatur: Die Akten der Abt. Inneres, Rat der Stadt Halle-Neustadt“*.

Ein Dienst von www.halle.de

Am Zukunftstag, dem ehemaligen Girlsday, wurden neun Jugendliche aus Halle und der Region mit den beruflichen Arbeitsaufgaben im Archiv vertraut gemacht.

Auch 2017 unterstützte das Stadtarchiv Ausstellungen durch Leihgaben. Hierzu zählte die Ausstellung *„Wege zur Moderne. Die Reinhold-Steckner-Stiftung 1905“* im Kunstmuseum Moritzburg, ferner im Rahmen des Reformations-Jubiläums die Ausstellung *„Gegen Kaiser und Papst. Magdeburg und die Reformation“* im Kulturhistorischen Museum Magdeburg und die Ausstellung *„Luther. 1917 bis heute“* der Stiftung Kloster Dahlheim. Die zweibändige Ratsbibel der Stadt aus der Werkstatt von Hans Lufft in Wittenberg 1541 wurde zur Ausstellung *„Here I stand“* in die Morgan Library & Museum in New York ausgeliehen. Im Januar wurde eine Jahresscheibe Altregister und Sammelakten des Standesamtes Halle und ehemaliger Außenstellen in das Stadtarchiv übernommen. Weitere Zugänge aus Dienststellen der Stadtverwaltung erfolgten vom bisherigen Geschäftsbereich IV in Form von Akten zu Kultureinrichtungen, Sportstätten, zu Ausschüssen des Stadtrates und zum Kuratorium Halle 1200. Weitere Übernahmen aus dem Kulturbereich erfolgten vom Stadtsingechor. Aus dem Fachbereich Einwohnerwesen erfolgte der Zugang von Mikrofilmen von Melderegistern aus dem Zeitraum von 1992 bis 2002. Dokumente des ehemaligen Büros für Verkehrsplanung zu Fragen des Verkehrs aus dem Zeitraum von 1967 bis 1991 wurden vom Fachbereich Planen dem Stadtarchiv übergeben.

Zur Optimierung der Tätigkeit der städtischen Dienststellen sowie im Interesse der Vorfeldarbeit des Stadtarchivs wurden an vier Terminen Fortbildungsveranstaltungen zur Thematik *„Zwischen Mitarbeiterregistratur und produktorientiertem Aktenplan nach KGSt“* mit insgesamt 57 Teilnehmern durchgeführt. Daneben engagierte sich das Stadtarchiv auf dem Gebiet der elektronischen Langzeitarchivierung u. a. durch Bewertung der bei der Stadtverwaltung eingesetzten Softwarearten und der in diesen entstehenden Daten auf deren Archivwürdigkeit sowie zur Archivierung personenbezogener Daten in Zusammenarbeit mit der IT Consult Halle GmbH.

Aus nichtstädtischer Provenienz wurden vom aufgelösten Verein Neue Residenz e.V. Projektunterlagen zum Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz, Ausstellungsdokumentationen, Jahresabschlüsse und Verträge übernommen. Die Archivierung der restauratorischen Befunduntersuchungen des Büros für Denkmalpflege Johannes Spengler wurde fortgeführt.

Auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen konnten reich illustrierte Glückwunschkarten von Bürgern der Stadt Halle und des Saalkreises an den Fürsten Otto von Bismarck (1815. 1898) zu dessen 80. Geburtstag 1895 erworben werden. Die zwei zur Sicherung der Dokumente dienenden beschädigten Kassetten wurden im Verlauf des Jahres restauriert. Insgesamt 40 Original-Handpressendrucke der Werkstätten der Burg Giebichenstein überwiegend von Herbert Post und Friedel Thomas von 1926 bis 1948 wurden erworben, desgleichen drei Künstlerbücher aus der Hand der hallischen Grafikerin Claudia Berg. Durch Schenkung konnte eine Fotomappe zum 25jährigen Bestehen der Riebeckischen Montanwerke von 1883 den Sammlungen hinzugefügt werden.

16 Glasplatten des Fotografenmeisters Karl August Harnisch, ein Militär-Stammbuch des Johann Carl von Möllendorf aus Reinsdorf bei Halle, Dokumente und Objekte zum hallischen Schützenwesen, Entwürfe für künstlerische Bucheinbände (Halle 1928), drei Ordner mit Programmen, Fotos, Noten, Textbüchern und Plakaten des Kabaretts *„Die Kiebitzensteiner“*, Fotos zur Teilnahme der Franckeschen Stiftungen am Festumzug zur Tausendjahrfeier 1961, Plakatentwürfe von Helmut Brade zu Dichterlesungen in der Galerie Marktschlösschen (1991. 2009), Medaillen und Autografen, Postkarten und eine Vielzahl von Einzelstücken runden verschiedene Sammlungen weiter ab. Der Bereich der Nachlässe erfuhr wertvolle

Ein Dienst von www.halle.de

Ergänzungen durch den Vorlass des Grafikers und Grafikdesigners Lutz Grumbach sowie einen Teilnachlass des Bauingenieurs und Architekten Herbert Müller (sSchalen-Müller) und einen Vorlass von Dr. Rüdiger Fikentscher zu seiner beruflichen Tätigkeit und politischem Engagement. Die Archivbibliothek wurde durch Erwerbungen und Belegexemplare von Neuerscheinungen zur Stadt- und Regionalgeschichte sowie wissenschaftlichen Periodika ergänzt.

Die Erschließung der Bestände Stadtarchitekt Halle-Neustadt, historische Akten des Magistrats mit den Abteilungen Grundeigentum und Steuerwesen sowie im Bereich der Bauakten mit der Umbettung und Kartonierung der Akten aus dem Zeitraum 1945 bis 1990 wurde fortgeführt und die Bearbeitung der Bestände Gesundheits- und Sozialwesen sowie Oberbürgermeister Halle-Neustadt konnte begonnen werden.

Durch freie Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätige konnten der Fotobestand Heinrich Renner (1903. 1981), der Nachlass der Fotografin Annemarie Giegold-Schilling (1907. 1982) weiter sowie im Bereich der Vorlässe die Unterlagen aus dem Besitz von Dr. Rüdiger Fikentscher neu erschlossen werden. Im Rahmen eines neuen Projekts des Eigenbetriebes für Arbeit wurde die Erschließung weiterer Nachlässe ermöglicht.

In der Benutzung des Stadtarchivs lagen die Schwerpunkte nach wie vor auf Beständen mit familiengeschichtlichem und baukundlichem Inhalt. Daneben wurden wissenschaftliche Forschungsprojekte unterstützt.

Die Restaurierung von bestandsgefährdetem und historisch besonders wertvollem Archivgut durch externe Dienstleister wurde fortgeführt mit Akten zu Kirchensachen, stark beschädigten Bauakten, Karten und Plänen sowie Objekten aus der Ansichtensammlung und zwei Urkunden.

Die Verfilmung und Digitalisierung von Historischen Akten des Magistrats wurde fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Dokumenten zu Wahl und Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie zur Anstellung und zu den Aufgaben städtischer Beamter im 19. Jahrhundert lag. Das in Zusammenarbeit mit der Online-Plattform Ancestry durchgeführte mehrjährige Projekt zur Digitalisierung historischer Standesamtsregister wurde zum Abschluss gebracht. Die im Vorjahr begonnene Verfilmung von Akten zu Militaria, Kriegssachen und Bürgergarde / Stadtschützen im Rahmen der Bundessicherungsverfilmung wurde abgeschlossen, die Duplizierung der erstellten Mikrofilme erfolgt im laufenden Jahr.

Am 31. Mai trat unser Magazinmitarbeiter Herr Breinig in den Ruhestand. Seine Aufgaben wurden von Frau Fechner, ehemalige Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste im Stadtarchiv, übernommen.

Ralf Jacob
Stadtarchivar